

## **Erasmus Erfahrungsbericht in Mailand**

Im sechsten Semester meines Bachelors der Sozialen Arbeit, habe ich ein Erasmus-Semester an der Università degli Studi di Milano-Bicocca absolviert.

### **Vorbereitung**

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester haben schon früh begonnen. Bereits ein Jahr zuvor habe ich mich beworben und habe meine Zusage erst kurzfristig (ungefähr im Dezember) von der Universität in Mailand bekommen. Mit der Bewerbung habe ich einen Englisch Kurs an der HAW absolviert, um mein Sprachlevel nachzuweisen. Da ich BAföG erhalte, musste ich auch hier einen Antrag für das Auslands-BAföG stellen, dieses wird von der Erasmus-Rate abgezogen, sprich es kann sein, dass man kaum oder kein Bafög mehr erhalten wird. Da ich die beiden Jahre zuvor aber viel gearbeitet habe und mir Geld zurücklegen habe, konnte ich entspannt in Italien starten.

Sobald ich die Zusage hatte und die Info, dass ich mich für eines der Studierendenwohnheime bewerben könnte, habe ich dies getan. Zuerst habe ich die Rückmeldung erhalten, dass keine Plätze mehr frei seien. Ich habe es trotzdem immer wieder versucht und nachgefragt und habe glücklicherweise ein Doppelzimmer mit einer Kommilitonin von der HAW erhalten.

Nachdem alles geklärt war, konnte es am 27.02 losgehen. Mit dem Flugzeug sind wir etwas mehr als anderthalb Stunden nach Mailand vom Hamburger Flughafen geflogen. Da wir etwas außerhalb, in Bergamo (eine kleine Stadt neben Mailand) gelandet sind, mussten wir den Busshuttle nach Mailand zum Centrale, dem Hauptbahnhof, nehmen.

### **Unterkunft**

Wir waren sehr froh darüber, da unsere Miete nur 375 Euro pro Person betragen hat und nicht wie andere Wohnungen im Durchschnitt 900 Euro pro Monat. Die Wohnungssuche in Mailand muss sehr schwierig sein und es kann selbst dann noch sein, dass man sich mit anderen, fremden Menschen ein Zimmer teilen muss.

Unser Studierendenwohnheim hatte eine sehr gute Lage, in der Città Studi, dem Studierendenviertel. Dies ist sehr zentral gelegen. Schön war das Wohnheim jedoch nicht. Es war sehr dreckig, die Reinigungskräfte, die alle zwei Wochen kommen sollten, waren insgesamt in fünf Monaten drei Mal da, die Möbel waren in einem quietschgelb gehalten und selbst die Wände waren sehr dreckig. Das hat uns jedoch so gut wie gar nicht gestört! Wir waren froh um die geringe Miete, die großartige Lage und unserer Dachterrasse! Außerdem ist ein Studierendenwohnheim eine tolle Möglichkeit, um andere Leute kennenzulernen - Erasmusstudierende und auch Studierende die direkt aus dem Land kommen. Wir haben uns fast jeden Abend zusammen auf der Dachterrasse zum Essen getroffen, sind gemeinsam ausgegangen und mussten somit nachts nicht allein zurück. Die Universität Bicocca hat auch noch andere Studierendenwohnheime, die jedoch direkt neben der Universität lokalisiert sind. Das ist super, da die Studierenden nur zwei Minuten zur Universität brauchten, wir hingegen eine halbe Stunde. Bicocca ist etwas außerhalb vom Zentrum und unter der Woche abends bzw. nachts nicht allzu gut angebunden. Diese Studierendenwohnheime sind vom Zustand aber top, sehen sehr modern aus, haben ein Fitnessstudio, mehrere Lernräume und sind auch sauberer. Unser Studierendenwohnheim soll direkt, nachdem wir Mailand verlassen haben, renoviert werden, ich weiß jedoch nicht, ob diese dann noch für Erasmus-Studierende zugänglich sind.

## Universität und Studium



Die Università degli Studi di Milano-Bicocca hat einen großen Campus und unterteilt sich in viele Gebäude, in denen die einzelnen Departments untergegliedert sind. Die Gebäude sind sehr schlicht gehalten, aber die ganzen Fontänen um herum geben dem Ganzen einen sommerlichen Flair. Die Uni hat in jedem Gebäude eine Bibliothek und auch ansonsten gibt es sehr viele Sitz- und Lernmöglichkeiten. Das habe ich als sehr positiv empfunden, da diese dazu einladen, sich mit Freunden hinzusetzen und zusammen zu arbeiten. Ganz wichtig zu erwähnen

sind die Kaffee-Automaten, hier kann man für 20ct einen Cappuccino oder andere Heißgetränke kaufen. Die Cafeteria hingegen ist nicht zu vergleichen mit der der HAW.

Der Beginn unseres Studiums in Bicocca wurde uns zunächst ziemlich schwer gemacht. Das Learning-Agreement, das wir zuvor erstellt haben, hat leider im Endeffekt absolut nicht mit dem übereingestimmt, was wir eigentlich wählen konnten, sodass wir dieses öfter als einmal ändern mussten. Leider war es uns auch nicht möglich Soziale Arbeit zu studieren. Dadurch, dass wir kein italienisch sprechen, konnten wir nur Kurse auf Englisch wählen und davon gab es keine in unserem Semester für Soziale Arbeit. Ich denke für das andere Semester wäre es passender. Wir gehörten zu dem Department „Soziologie“ und konnten zumindest ein sehr ähnliches Seminar zu *Sozialarbeitspolitik* wählen, dass uns auch dafür anerkannt worden ist. Dieses war ein Blockseminar in den ersten drei Wochen, donnerstags bis samstags, was ich um ehrlich zu sein in der Anfangszeit nicht empfehlen kann, da Ausgehen am Freitagabend somit wegfallen musste und gerade in der Anfangszeit ist es wichtig, so viele wie möglich der Erasmus-Events zu besuchen, um Anschluss zu finden.

Des Weiteren habe ich noch ein Seminar gewählt, das sich *tourism and events* nannte. Es ging also um Tourismus und Themen wie *place marketing*. An sich interessant, aber natürlich überhaupt nicht mein Themengebiet, zumal dies noch ein Masterkurs war. Zusammen mit den anderen Erasmusstudierenden haben wir uns aber gut durchgekämpft. Mein drittes Seminar habe ich aus einem anderen Department gewählt, und zwar aus der Psychologie *Cognitive Development*. Da ich sehr Psychologie interessiert bin, habe ich mich über die Möglichkeit gefreut, den Kurs jedoch absolut unterschätzt. Auch dieser war ein Master Kurs und mir hat natürlich das gesamte Vorwissen gefehlt, dass ich durch unsere paar Psychologie-Kurse der HAW natürlich nicht hatte. Ich hatte große Sorgen nicht zu bestehen und durch die Klausur zu fallen. Glücklicherweise habe ich zwei Italiener\*innen aus dem Kurs kennengelernt die mit mir gelernt haben und somit habe ich es geschafft! Generell kann ich sagen, dass die meisten Italiener\*innen sehr offen sind und auf einen zukommen, vor allem wenn sie wissen, dass man Erasmus-Studierende\*r ist.

Ich konnte mir also Sozialarbeitspolitik sowie zwei Wahlpflichtbereiche anerkennen lassen. Ich bin froh die Wahlpflichtbereiche offen gelassen zu haben. Meine Kommilitonin konnte sich noch Recht anrechnen lassen, das entsprechende Modul hatte ich aber bereits an der HAW belegt. Der Aufwand, den wir eigentlich für Wahlpflichtbereiche hätten, ist für uns an der HAW natürlich sehr viel geringer, aber das mussten wir so hinnehmen. Nicht unüblich sind mündliche Prüfungen und Referate, aber auch schriftliche Prüfungen sowie Essays und Hausarbeiten als Prüfungsformen. Ich bin auf jeden Fall stolz die Masterkurse anderer Studiengänge bestanden zu haben!

## **Erasmus**

Das Erasmus-Programm in Mailand war meiner Meinung nach wirklich toll! Wir waren rund 100 Erasmus-Studierende und es wurden am laufenden Band Events seitens der Italiener\*innen organisiert. Von Aperitivo über Fahrradtouren (nicht zum empfehlen in Mailand...), Ausflügen in andere Städte bis Spieleabende und vieles mehr. Man braucht absolut keine Sorge haben, keinen Anschluss zu finden. Auch alle anderen Erasmus-Studierenden waren wirklich sehr offen und man konnte direkt Freundschaften schließen, von denen ein paar hoffentlich halten werden. Es ist eine tolle Erfahrung Menschen so vieler verschiedener Nationalitäten kennen zu lernen

und sich auszutauschen. Ich hatte erst Sorge, dass mein Englisch zu schlecht ist, aber niemand spricht perfekt und man ist schnell reingekommen. Ich würde sagen, dass sich meine Englisch-Sprachkenntnisse auf jeden Fall verbessert haben.

Ich hätte gerne die Chance gehabt mein italienisch zu verbessern, bzw. erstmal aufzubauen. Einen Monat bevor wir angereist sind, also Anfang Februar gab es einen Italienisch Sprachkurs an der Uni, den wir hätten besuchen können, jedoch kam diese Info sehr kurzfristig und wir waren noch im Praktikum und hatten somit nicht die Möglichkeit. Auch wurden keine Kosten seitens der HAW für einen Sprachkurs übernommen, was bei anderen Hochschulen schon der Fall war. So war es dann einfach zu teuer für mich, leider! Ich habe aber auf jeden Fall Ambitionen weiter italienisch zu lernen. Außerdem habe ich unabhängig vom Erasmus noch einen Tanzkurs besucht, und habe so zwei italienische Freundinnen gefunden, mit denen ich im engen Kontakt bin. Darüber bin ich sehr froh, denn ansonsten haben die meisten eher keinen richtigen Kontakt zu Italiener\*innen, bis auf flüchtig in der Uni.

### **Mailand und Umland**

Die Italiener\*innen starten ihren Tag typischerweise mit einem Cappuccino und Cornetto in einer Pasticceria. Der Cappuccino ist hier supergünstig und kostet nur ein bis zwei Euro. Ansonsten sind die Lebensunterhaltungskosten ähnlich wie in Deutschland – Cocktails hingegen sind recht teuer, aber dafür gibt es den Aperitivo, Aperol Spritz mit einem Snack am Nachmittag/Abend, der hingegen relativ günstig ist.

Mailand ist eine schöne Stadt und bietet viele Möglichkeiten. Vor allem die Lage ist sehr praktisch, um zu verreisen. Die meisten Studierenden sind sehr viel rumgekommen, ob „nur“ im Norden oder bis nach Rom und Sizilien. Ich kann sehr empfehlen diesen Standort zu nutzen. Dafür ist es gut vorher Geld anzusparen, da die Erasmusrate für mich gerade mal gereicht hat, die Miete zu bezahlen (und die war verhältnismäßig gering) und ansonsten könnte man sich zwar einen Nebenjob suchen, wobei das meiner Meinung nach niemand gemacht hat und nicht wirklich reinpasst.



Zu beachten ist auch, dass Mailand ab ungefähr Mai extrem heiß war und wir tagtäglich um die 33 Grad hatten. Dadurch, dass kein Wasser wie ein See oder Fluss in der Stadt ist, war es manchmal kaum auszuhalten. Dafür sind der Comer See und der Lago Maggiore nur ungefähr 50 Minuten ab der Centrale entfernt und man zahlt hin und zurück um die 12 Euro. Der Comer See bietet auch tolle Möglichkeiten zum Wandern!

Noch zu erwähnen ist das Essen! Von der Pizza, Pasta, dem Tiramisu, Gelato, Cornetto und natürlich den sehr günstigen Cappuccino werde ich noch lange träumen!



## **Meine Empfehlungen**

Comer See: Lecco, Mandello del Lario, Varenna und Bellagio

Andere Städte: Venedig, Verona, Bergamo, Meran (zum Wandern), Bologna, Florenz, Rom, Cinque Terre, Bari und ein Abstecher nach Nizza (ca. 4h entfernt).

Aperitivo: Milord Milano (Città Studi), La Prosciutteria, Caffè Egeo

Pizza: Assaje, Cocciuto, Crispy Pizza

Gelato: Out of the box (Porta Venezia)

## **Fazit**

Ich bin froh, dieses Erasmus-Semester gemacht zu haben und kann es nur empfehlen. Sei es für die Sprache, um neue Leute kennen zu lernen, zu reisen und einfach nur zu genießen. Man kann sich dem Erasmus Trubel natürlich auch entziehen, aber ich muss sagen, dass es viel Spaß gemacht hat. Was nach wie vor sehr anstrengend war, war die Kurswahl und die Ungewissheit, was man sich anrechnen lassen kann und was nicht. Da sollte man entspannt sein und je nach Studiengang eventuell damit rechnen, dass man ein Semester länger studieren muss. Ich hatte die Möglichkeit während des Online-Covid Studiums schon Module aus den höheren Semestern zu belegen, sodass ich in Regelstudienzeit abschließen kann. Meine Kommilitonin wird dies wahrscheinlich nicht schaffen, da ein Modul im kommenden Semester nicht angeboten wird und sie somit ein Semester länger studieren muss. Für mich war der Mailand Aufenthalt wie ein anderes Leben. Ich habe zuvor viel gearbeitet und durch Covid waren wir natürlich alle eingeschränkt, sodass sich das Leben in Mailand, abgesehen von der Psychologie Klausur, wie dauerhafter Urlaub angefühlt hat. Ich kann nur sagen: Immer wieder und nutzt die Möglichkeit!!